

Die korrekte Händedesinfektion

Unser oberstes Ziel ist, eine Weiterverbreitung von MRSA auf andere Menschen zu verhindern. Die wichtigste und gleichzeitig einfachste Maßnahme ist dabei eine korrekte Händedesinfektion nach folgendem Schema:



Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient und sehr geehrte Angehörige,

mit dieser Informationsbroschüre zum Thema MRSA möchten wir Sie über die erforderlichen Hygienemaßnahmen im Klinikum Westfalen informieren.

Seit vielen Jahren nimmt unsere Klinik am Aktionsbündnis „Saubere Hände“ teil. Dabei handelt es sich um eine nationale Kampagne des Bundesministeriums für Gesundheit.

Die Aktion ist Bestandteil der Verfahrensanweisungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Durch die Teilnahme an dieser Aktion möchten wir mit Ihnen gemeinsam die Händehygiene verbessern. Sie erhalten deshalb in der gesamten Klinik die Möglichkeit zur hygienischen Händedesinfektion. So können auch Sie einen aktiven Beitrag leisten, wofür wir Ihnen sehr danken!

Sollten Sie Fragen zu einzelnen Maßnahmen haben oder weiterführende Informationen wünschen, wenden Sie sich einfach an unsere

- Mitarbeiter auf den Stationen
- die Stationsärzte der Abteilung oder
- die Abteilung für Hygiene
Telefon: 0231 922-1575.

Weiterführende Informationen erhalten Sie im Internet auch unter: [MRE-Netzwerke in Nordrhein Westfalen](#)

Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Aufenthalt und eine baldige Genesung!

Ihre Abteilung
Krankenhaushygiene im Klinikum Westfalen



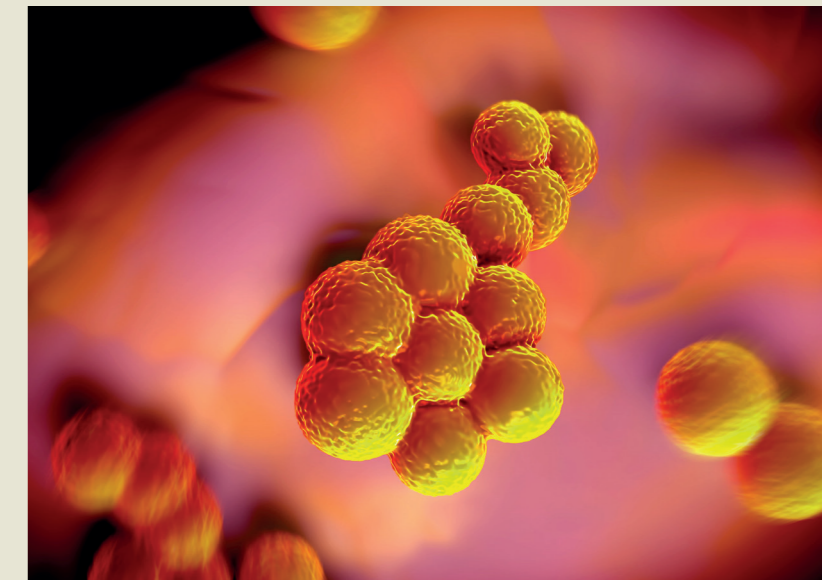
Ein Name - vier starke Häuser

Knappschaftskrankenhaus Dortmund
Am Knappschaftskrankenhaus 1
44309 Dortmund

Knappschaftskrankenhaus Lütgendortmund
Volksgartenstraße 40
44388 Dortmund

Hellmig-Krankenhaus Kamen
Nordstraße 34
59174 Kamen

Klinik am Park Lünen
Brechtener Straße 59
44536 Lünen



MRSA

Information für Patienten und Angehörige

Klinikum Westfalen GmbH
www.klinikum-westfalen.de

Was ist MRSA?

MRSA steht für Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus. Staphylokokken sind Erreger, die zur normalen Haut- und Schleimhautflora gehören. Meist werden sie in der Nase und im Rachen, seltener auf anderen Körperstellen nachgewiesen. Ihre Anwesenheit alleine ist nicht gefährlich. Werden die Erreger jedoch in Bereiche übertragen, wie z.B. Wunden und/oder die Blutbahn, können sie schwere Infektionen auslösen, besonders bei immungeschwächten Patienten.

Seit Einführung der Antibiotika können diese Infektionen gut behandelt werden, allerdings sind einige Staphylokokken unempfindlich (resistent) gegenüber den meisten Antibiotika geworden.

Wie wird MRSA übertragen?

Im Allgemeinen sind MRSA Erreger für gesunde Menschen außerhalb des Krankenhauses ungefährlich. Im Krankenhaus ist das Ansteckungs- und Erkrankungsrisiko jedoch erhöht.

Eine Verbreitung der Erreger erfolgt meist direkt über die Hände oder indirekt über die patientennahen Flächen. Deshalb ist die wichtigste Maßnahme, um eine Verbreitung der Erreger zu verhindern, die Händedesinfektion.

Äußerlich gesunde MRSA Träger, die selbst nicht erkrankt sind, können die Erreger auf andere Menschen übertragen. Zum Beispiel auf Mitpatienten und das medizinische Personal, die dann ebenfalls kolonisiert (besiedelt) werden und unter Umständen infolge einer Infektion erkranken.

Ihre Angehörigen oder Kinder sind nicht gefährdet, wenn Sie die beschriebenen Maßnahmen im Krankenhaus beachten. Auch für Schwangere und das ungeborene Kind besteht keine Gefahr.

Wie wird MRSA nachgewiesen?

Der Erreger wird durch einen mikrobiologischen Labortest nachgewiesen. Bei Ihrer stationären Aufnahme machen wir im Rahmen des Eingangsscreenings mit einem Wattetupfer einen Abstrich vom Rachen und Naseneingang. Gegebenenfalls wird ein Abstrich auch von anderen Körperstellen, zum Beispiel der Wunde, entnommen. Bei Nachkontrollen werden eventuell zusätzliche Körperstellen untersucht, wenn Verdacht auf eine Infektion besteht!

Was bedeutet ein positiver Nachweis für Sie als Patient?

Im Krankenhaus:

- Sie werden auf der Station isoliert und dürfen das Zimmer nur mit Zustimmung des Klinikpersonals verlassen.

- Das Tragen von Schutzkleidung muss bei Kontakt auch von den Besuchern eingehalten werden. Konkrete Informationen erhalten Sie dazu vom Pflegepersonal.
- Auch das Klinikpersonal trägt bei Ihrer Behandlungen und Besuchen Schutzkleidung (Kittel, Handschuhe, Mund-Nasen-Schutz, Kopfhaube), um eine Weiterverbreitung der Erreger auf andere Patienten und Beschäftigte zu vermeiden.
- Die Durchführung einer korrekten Händedesinfektion ist insbesondere erforderlich:
 - vor dem Verlassen des Patientenzimmers
 - vor und nach dem Anfassen von Wundverbänden und der Wundversorgung
 - nach dem Naseputzen
 - nach jedem Toilettengang
 - vor jeder Mahlzeit

Zusätzlich wird bei Ihnen eine antiseptische Behandlung (Sanierung) durchgeführt. In der Regel dauert eine Sanierung fünf Tage. Während dieser Zeit müssen Sie sich 1 x täglich mit einem antiseptischen Duschgel waschen. In den Nasenvorhof und in die äußere Nasenumgebung wird mit Hilfe eines Wattestäbchens 3 x täglich eine antiseptische Salbe aufgetragen. Nach jedem Zähneputzen, also mindestens 2 bis 3 x täglich, müssen Sie den Mund mit einer antiseptischen Lösung ausspülen. Falls Sie eine Zahnprothese tragen, müssen Sie diese kurz in die Lösung einlegen.

Außerhalb des Krankenhauses:

- Außerhalb des Krankenhauses ist ein Übertragungsrisiko sehr gering! Führen sie ein normales Leben!
- Waschen Sie sich häufig die Hände mit Wasser und Seife und befolgen Sie die Regeln der persönlichen Hygiene!
- Meiden Sie körperliche Kontakte zu Personen mit chronischen Wunden und Patienten, die in der Immunabwehr geschwächt sind.

Wie lange dauert eine Isolierung?

Die Isolierung wird so lange aufrecht erhalten, bis der Erreger nicht mehr nachzuweisen ist. Nach der Sanierung werden an verschiedenen Tagen Abstriche entnommen. Ist in drei aufeinanderfolgenden Abstrichen kein MRSA mehr nachweisbar, wird die Isolierung aufgehoben!

Eine Entlassung mit MRSA ist jederzeit möglich. Der weiterbehandelnde Arzt, Ihr Pflegedienst oder Ihre Altenpflegeeinrichtung wird in Ihren Entlassungspapieren durch einen speziellen Überleitungsbogen über den Stand der Sanierung informiert.

Weitere Kontrollen muss der weiterbehandelnde Arzt veranlassen.